

Bericht zum Verbandstag des Pfälzischen Kanu-Verbandes am 26.02.2005 im Bootshaus des Kanu-Club Altrip

Eine rege Beteiligung zeichnete den Verbandstag des Pfälzischen Kanu-Verbandes am 26.02.2005 im Bootshaus des Kanu-Club Altrip aus: 80 % der Mitgliedsvereine nahmen teil. In ausgesprochen harmonischer und konstruktiver Atmosphäre wurden wichtige Entscheidungen beraten und alle in großer Einmütigkeit einstimmig getroffen.

Ganz wesentlich war die Änderung der Satzung mit der Neubeschreibung des Paragraphen 3 „Zweck des Vereins“, mit der nun alle Kanu-Disziplinen erfasst wurden und der „Kanu-Vertretungsanspruch“ im Sinne des DKV dokumentiert wird. „Der Verband hat die Aufgabe, den Kanusport in allen Disziplinen auf breiter Grundlage in jeder Ausprägung zu pflegen. Zu den Kanudisziplinen zählen diejenigen, bei denen ein Boot mit einem Stech- oder Doppelpaddel mit Muskelkraft fortbewegt wird sowie Kanu-Segeln“.

Eine weitere zukunftsweisend wichtige Entscheidung war die Bestätigung des vorliegenden Satzungsentwurfes zur Schaffung einer gemeinsamen Organisation für den Leistungssport für die drei Kanu-Verbände in Rheinhessen, Rheinland und Pfalz. Dieser Beschluss wurde verbunden mit dem Auftrag an den Präsidenten, alle erforderlichen Schritte zu gehen, die zur Gründung und Realisierung der „ARGE Landes-Kanu-Verband Rheinland-Pfalz“ erforderlich sind.

Die Arbeit der PKV-Kanuschule wurde bestätigt, die in 2005 zwei parallele Ausbildungslehrgänge „Kanu-Übungsleiter/Breiten- und Freizeitsport“ sowie „Trainer-C-Lizenz“ und entsprechende Fortbildungslehrgänge durchführen wird. Der PKV-Kanuschule wird erstmals namens der vier Landes-Kanu-Verbände Rheinhessen, Rheinland, Saar und Pfalz, auch unter Einbindung von Teilnehmern aus Baden, eine über die Ländergrenzen hinweg koordinierte und verabredete Aus- und Fortbildung organisieren.

Intensiver Beratungspunkt war die Thematik des „Seniorensports“ und die Schaffung von Angeboten für diese Altersgruppe. Berufen wurde eine kleines „Team Seniorensport“, das ähnlich der erfolgreichen Organisations- und Arbeitsform der PKV-Kanuschule als „offene Arbeitsgruppe“ im Verband die Interessen und Belange der Senioren vertreten und ein Veranstaltungsprogramm erarbeiten und anbieten wird.

Es wurde eine „Vereinsdauerumlage“ beschlossen, die mit einem Euro pro Monat und Verein die Finanzierung der optischen Internetdarstellung des Wieslauterpegels für alle Kanuten sichern wird.

Präsident Jörn von zur Mühlen und Vize-Präsident/Finanzen, Dieter Herding, wurden ebenso wie alle anderen Mandatsträger einstimmig in ihren Aufgaben bestätigt und wiedergewählt: Vorsitzender des Finanzausschusses / Kurt Müller, Wanderwart / Peter Groß, Slalomwart / Walter Danner, Referentin für Umwelt- und Gewässerschutz / Barbara Werner, Kampfrichterobmann Kanu-Rennsport / Horst Marquardt, Kampfrichterobmann Kanu-Wildwasser / Seppl Keil, Rainer Göbel und Fritz Wingenfelder / Kassenprüfer. Schiedsrichterobmanns für Kanu-Polo wurde

Lothar Zimmermann. Manfred Kauer übernahm den Vorsitz des Schlichtungsausschusses vom „Urgestein des Pfälzischen Kanu-Verbandes“ Jacob Schäfer / Speyer, der nach langen Jahren der Verbandsmitarbeit nicht mehr kandidierte.

Traditionell wurden die erfolgreichen Wanderfahrer geehrt und die Öko-Auszeichnungen übergeben.

Kaiserslautern, 27.02.2005
Jörn von zur Mühlen